



<https://biz.li/4d41>

## ERFOLGREICHE BILANZ DER KIRCHHORSTER SOLARINITIATIVE

Veröffentlicht am 24.08.2021 um 22:48 von Redaktion AltkreisBlitz

Seit 1991 betreibt das Ehepaar Heidrun und Siegfried Lemke eine eigene Solarstromanlage. Diese im 1000-Dächer-Programm des Bundes errichtete Photovoltaik-Anlage hat eine an heutigen Maßstäben bescheidene Spitzenleistung von 2,8 Kilowatt peak (kWp). Zusammen mit einer Ende 2000 nachgebauten Anlage mit 1,2 kWp hat sie bisher knapp 40.000 Kilowattstunden Strom erzeugt und ins Stromnetz eingespeist. Familie Lemke hat sich von Anfang an auch für die Verbreitung dieser Form der erneuerbaren Energien eingesetzt und unter der Schirmherrschaft der damaligen Ortsbürgermeisterin die Initiative SolarLokal-Kirchhorst gegründet. Ihre häufigen Veranstaltungen haben auch die Nachbarschaft infiziert, so dass in der Glockenheide und darüber hinaus in der Ortschaft einige Hausbesitzer diesem Beispiel



**Bauten die Photovoltaik-Anlage aus: Heidrun und Siegfried Lemke aus Isernhagen.**

erfolgreich gefolgt sind. Das Engagement wurde inzwischen durch Sohn Stefan unterstützt, der als Zimmerermeister begonnen hat, solche Anlagen zu installieren und allein in Kirchhorst rund zehn weitere Anlagen gebaut hat. Das Engagement wurde auf kommunalpolitischer Ebene fortgesetzt, indem sich Siegfried Lemke, seinerzeit Vorsitzender des Umweltausschusses, mit seinen Erfahrungen 2009 beim Start des Isernhagener Klimaschutzprogramms einbrachte. Inzwischen sind in Isernhagen laut Auskunft des Netzbetreibers Avacon 383 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamt-Spitzenleistung von über 6000 Kilowatt entstanden (Stand Juni 2021). Davon sind einige auch Groß-Anlagen auf gemeindlichen Gebäuden, zum Beispiel Schulen und Turnhallen. Aber stolz vermeldet Lemke, dass Kirchhorst mit rund 30 Anlagen pro 1000 Einwohner immer noch das Ortsteilranking anführt. Bundesweit wurde die Initiative durch einen Film vom Rathausplatz in Altwarmbüchen bekannt, an dem sich zahlreiche Isernhagener Organisationen beteiligten. Die Aktion "Eigenstrom statt Kohlestrom" wendete sich gegen Regelungen, die den Weiterbetrieb von Photovoltaik-Altanlagen einschränken sollte. "Tatsächlich gab die Bundesregierung teilweise nach und so können solche Anlagen auch nach mehr als 30 Jahren noch Strom liefern", so Lemke. Familie Lemke hat daraus ihre Konsequenz gezogen und im vergangenen Jahr ihre persönliche Energiewende Teil 2 gestartet: Die Altanlage speist nunmehr in das Hausnetz ein. Eine neue Anlage mit 4,9kWp und einem kleinen Speicher wurde errichtet und ein Elektroauto angeschafft, das mit möglichst viel Sonnenstrom geladen wird. Frei nach dem Motto des Journalisten-Urgesteins Franz Alt: "Die Sonne schickt uns keine Rechnung" folgern sie: "Unser Strompreis bleibt zum großen Anteil konstant und eine bessere Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird nur noch den großen Übertragungsnetzbetreibern garantiert". "In der Zwischenzeit hat eine große Nachfrage nach diesem Trend zur Unabhängigkeit und klimafreundlichen Stromerzeugung eingesetzt, so dass die Handwerksbetriebe dem kaum nachkommen können und sogar Bauteilmangel die Umsetzung verzögert", so Heidrun und Siegfried Lemke.